

DER LANGE WEG ANS NORDKAP

So kämpfte ich mich durch den harten, äusserst böigen Gegenwind gegen Norden. Fast am Schluss vermiesen noch zwei Tunnels die angeschlagene Laune. Der eine ist 7 Kilometer lang und führt mit 9% Neigung auf 212 Meter unter Meeresspiegel und auf der anderen Seite mit 10% Steigung wieder herauf. Nach einem Tag Gegenwind war ich kaum mehr in der Lage, das zu fahren und musste (nachdem Autostopp beim Tunneleingang von wenig Erfolg gekrönt war) bergauf schieben, mitten im Tunnel. Ich war volle 45 Minuten in dieser Röhre. Schrecklich. Aber schön ist die Landschaft hier oben, unglaublich schön. Keine Häuser mehr und keine Bäume, nur kahle Hügel und Permafrostböden. Kalt ist es. Die Zeiten mit Badewetter und Oben-ohne-Fahren sind längst vorbei. Die Temperaturen sind tief, und meistens nieselt es. Das Nordkap ist ein Mythos. Es zu erreichen, ist schon der Landschaft wegen wunderbar. Und man steht auf dem hohen Fels, wo die Strasse nur noch in einen Parkplatz mündet, wirklich ein bisschen am Ende der Welt. Ansonsten ist einfach ein Fels wie tausende andere auch, und das ganze Gerangel um dieses Nordkap, angeblich der nördlichste Punkt des europäischen Festlands, ist genau genommen ein Witz: Der nördlichste Punkt des europäischen Festlands liegt nicht hier, sondern viel weiter östlich. Das Nordkap befindet sich (wie mir der albraumhafte Tunnel unter dem Meer hindurch ja zeigte) auf einer Insel. Von wegen Festland. Aber hier hat es Platz für ein paar hundert Fahrzeuge, ein Restaurant und ein klotziges Museum, und also erklärte man schon vor Jahrzehnten diesen Ort zum Touristenmagneten. Das riesige Besucherzentrum ist wie erwartet mehr Schein als Sein. Aber ich beklage mich nicht. Das Nordkap ist wunderschön. Das Ziel zu erreichen ist immer ein bewegender, unvergesslicher Moment. Diese Reise sollte von Bergen bis ans Nordkap führen, und das hat hervorragend geklappt; hier bin ich nun also: am Ziel. Die Weltumradlungsetappe 22 ist Geschichte. Das war eine wunderbare Reise. Selten habe ich so tolle Farben gesehen! Bloss die Mitternachtssonne blieb mir leider verwehrt. Dazu war ich etwa drei Wochen zu spät dran. Aber das ist vielleicht ganz gut so. Man soll immer einen Grund haben zurückzukommen, nicht wahr?